

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Geschäftsbereich 4 - Zentrale Dienste
	Ressort / Stadtbetrieb	403.03 Beteiligungsmanagement
	Bearbeiter/in	Sylvia Hübler
	Telefon (0202)	563 5187
	Fax (0202)	563 4742
	E-Mail	sylvia.huebler@stadt.wuppertal.de
	Datum:	14.05.2019
	Drucks.-Nr.:	VO/0429/19/1-A öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
15.05.2019	Hauptausschuss	Entgegennahme o. B.
20.05.2019	Rat der Stadt Wuppertal	Entgegennahme o. B.
Antwort auf die Große Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 08.05.2019		

Grund der Vorlage

Antwort auf die Große Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 08.05.2019

Beschlussvorschlag

Die Antworten der Verwaltung werden ohne Beschluss entgegen genommen.

Einverständnisse

Entfällt

Unterschrift

Dr. Slawig

Begründung

Die Antworten sind kursiv gedruckt:

1. Ab welchem Zeitpunkt war der Verwaltung diese Transaktion bekannt?

Seit dem 26.04.2019 durch eine Pressemitteilung von Engie.

2. Wurden die zuständigen Gremien in Wuppertal informiert?
Wenn ja: wann wurden welche Gremien informiert?
Wenn nein: warum nicht?

*Im Rahmen der Beantwortung einer Anfrage ist der Ausschuss für Finanzen und
Beteiligungssteuerung am 06. Mai 2019 informiert worden.*

3. Aus welchen Gründen hat Engie seine Anteile verkauft?
Wenn die Verwaltung über keine Informationen aus erster Hand verfügt, bitten wir um plausible Vermutungen.

*Im Zuge ihrer Dekarbonisierungsstrategie gibt Engie weltweit die kohlebasierte
Stromerzeugung auf.*

4. Welche Auswirkungen hat der Verkauf der Anteile von Engie auf die Wuppertaler
Beteiligung am Wilhelmshavener Kraftwerk und dessen Wert?

*Bei dem Verkauf der Anteile am Kraftwerk Wilhelmshaven wird Riverstone
Rechtsnachfolger und tritt in die bestehenden Verträge ein. Daher ergeben sich für
WSW keine Veränderungen. Das gilt auch für den Wert der Beteiligung, der im
Rahmen des Jahresabschlusses jeweils neu zu ermitteln ist.*

5. Laut finanztreff.de will Engie durch den Verkauf seiner Kraftwerksanteile eine
Minderung seiner Verschuldung um 200 Mio. Euro erzielen.
Welche Konsequenzen wären durch einen Verkauf der städtischen Anteile in Höhe
von 15 Prozent am Steilkohlekraftwerk Wilhelmshaven zu erwarten?

*Gemäß Pressemeldung der Engie wird die geplante Transaktion die konsolidierte
Nettoverschuldung der Engie um rund 200 Mio. € reduzieren. Hieraus können keine
Rückschlüsse auf die WSW-Beteiligung gezogen werden.
Die grundsätzliche Frage einer Veräußerung der WSW-Anteile am Wilhelmshavener
Kraftwerk würde sich nur dann stellen, wenn sich durch den Verkaufserlös ein
positives wirtschaftliches Ergebnis erzielen ließe. Dies ist gegenwärtig nicht der Fall.*